

## Informationen zum Wahlpflichtunterricht in der 7. + 8. Klasse

### WPU 1:

#### **Bildende Kunst 2-stündig**

In zweistündigen Kunstkursen können Werke der freien Kunst, der visuellen Kommunikation, der gebauten Umwelt und der Alltagskultur Ausgangspunkte für praktische Arbeiten sein, so dass sich die Schülerinnen und Schüler altersgemäß auch mit Kunst- und Kulturgeschichte beschäftigen. Sie lernen neue Darstellungsweisen und neue Gestaltungstechniken kennen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des bereits Gelernten. Einzelne Projekte können in eine öffentliche Präsentation münden. Dazu gehören die Kulturnacht der Klosterschule oder die Teilnahme an Wettbewerben. Unter Berücksichtigung der organisatorischen Bedingungen sind auch Museumsbesuche vorgesehen.

#### **Musik**

Im Musikunterricht der Mittelstufe geht es darum, sich mit dem Phänomen Musik in seiner gesamten Breite zu befassen. (Beispiele: Musik anderer Kulturen und Zeiten, wirtschaftliche Aspekte, verschiedene Stile, Entwickeln/ Schreiben eigener Musik...). Da der Rahmenplan der Behörde sehr offen gefasst ist, spielen bei der Frage, womit sich ein Kurs beschäftigt, die Interessen der jeweiligen SchülerInnen eine große Rolle.

Um in diesem Fach erfolgreich zu arbeiten, ist es **nicht** erforderlich, dass man ein Instrument spielen kann oder besonders musikalisch ist. Entscheidend ist, dass man Lust hat, sich mit Musik – und nicht nur mit der, die man täglich hört – zu beschäftigen und Freude daran hat, eigene musikalische Ideen zu entwerfen und praktisch (mit Instrumenten, Stimme, Computer...) umzusetzen. In diesem Kurs werden sich praktische und theoretische Umgangsweisen mit Musik die Waage halten. p

#### **Theater**

Keine andere Kunst beansprucht den gesamten Menschen so wie die Darstellende Kunst, das Theater. Im Mittelpunkt des Theaters steht der Mensch. Jeder Mensch verfügt mit seinem Körper über ein ganz eigenes und individuelles Instrument, das einmalig ist, das er nur allein spielen kann, aber das er auch auf der Bühne anderen zeigen muss.

Theater ist eine extreme Herausforderung für jeden Menschen. Es gehört sehr viel Mut dazu, sich einfach auf die Bühne zu stellen und nichts zu tun – das ist die größte Herausforderung.

Hat man dies gelernt, braucht man Ideen, Figuren, Konflikte und das Wissen um die Anwendungsmöglichkeiten theatralischer und dramaturgischer Mittel.

Konflikte und menschliche Verhaltensweisen werden beobachtet; sie werden vom Konkreten losgelöst, auf ihren Kern reduziert und das gewonnene Abstraktum wird zu einem theatergeeigneten Beispiel wieder konkretisiert.

Der Schüler ist nicht nur Schauspieler, sondern ein Theaterschaffender, und er muss lernen, die Welt im Kleinen neu zu erschaffen.

Das ist Theater und das kann man lernen.

## **WPU 2:**

### **Bildende Kunst 4-stündig**

Im vierstündigen Kunstkurs begegnen die Schülerinnen und Schüler Werken der freien Kunst, der visuellen Kommunikation, der gebauten Umwelt und der Alltagskultur. Sie lernen neue Darstellungsweisen und neue Gestaltungstechniken kennen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des bereits Gelernten. Einzelne Projekte können in eine öffentliche Präsentation münden. Dazu gehören die Kulturnacht der Klosterschule oder die Teilnahme an Wettbewerben. Unter Berücksichtigung der organisatorischen Bedingungen sind auch Museumsbesuche vorgesehen.

### **MusikPraxis**

In Praxiskursen geht es darum, in einer Gruppe Musik zu machen. Was konkret gespielt wird, hängt vom Interesse und Vermögen der SchülerInnen ab und wird gemeinsam abgestimmt.

Ein fester Bestandteil des Unterrichts ist das Präsentieren von Arbeitsergebnissen vor einer kleineren oder größeren Öffentlichkeit.

Deshalb ist hier ein wirklich erfolgreiches Arbeiten nur dann gewährleistet, wenn bereits zumindest grundlegende Fähigkeiten vorhanden sind. (Instrument oder Stimme)

Im Zweifelsfall empfiehlt sich ein Gespräch mit dem jeweiligen Musiklehrer.

**Musik** (siehe oben)

**Bildende Kunst 2-stündig** (siehe oben)

---

## **Ab Jahrgang 8:**

In Jahrgang 8 kommt der WPU-3-Bereich hinzu. Das bedeutet, dass die Schüler am Ende von Jahrgang 7 zwischen den Fächern Religion und Philosophie wählen.

## **WPU 3: *Philosophie***

Die Philosophie beginnt wie schon bei Sokrates und Aristoteles mit dem Staunen. In Geschichten, Bildern und kurzen philosophischen Texten beschäftigen wir uns mit der Welt, dem Leben und der Zeit, unserem Selbstverständnis in ihnen und unserem Verständnis der/s Anderen. Freundschaft, Liebe, Egoismus, Zweck- und Zielbestimmungen sowie Pflichten und Verpflichtungen uns selbst und anderen/m gegenüber wie Umwelt und Natur orientieren unser Leben. Dabei sollen die vier Fragen Kants „Was können wir wissen?“, „Was sollen wir tun?“, „Was dürfen wir hoffen?“ und „Was ist der Mensch?“ als Leitfaden dienen, uns in diesen Themenfeldern vor dem Hintergrund von Fragestellungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu bewegen. Das Formulieren von überraschenden Sichtweisen, Problematiken oder Herangehensweisen wird wichtiger sein als vermeintlich selbstverständliche Antworten, das Staunen kann unerwartete An- und Einsichten eröffnen. Dabei werden immer wieder Angebote der Philosophie herangezogen und auf ihre Tauglichkeit zur Beantwortung unserer Fragen überprüft. In der 10. Klasse wird den Schülerinnen und Schülern ein Ausblick auf die Themenfelder des Faches Philosophie in den Kunst- und Physikprofilen der Oberstufe geboten.

## **Religion**

Wie frei ist der Mensch wirklich? Hat die Naturwissenschaft die Religion widerlegt? Wenn es Gott gibt, warum passiert so viel Schreckliches? Kann es die Wahrheit geben?

Dies sind nur ein paar der Fragen, die im Religionsunterricht untersucht und diskutiert werden sollen. Die Fragen nach Glaube und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln werden vor dem Erfahrungshintergrund der SchülerInnen diskutiert. So erhalten sie die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die ihnen in unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft jeden Tag begegnen.

Diese kulturelle Vielfalt stellt auch einen bedeutenden Aspekt unseres Schullebens dar. Deshalb stehen auch im Religionsunterricht die interreligiöse Wahrnehmung und der Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen im Zentrum. Der Religionsunterricht wendet sich an alle SchülerInnen, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen Überzeugungen und bietet auch Jugendlichen Raum, die keinen religiösen Hintergrund haben. Es kommt im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Fühlen und Denken und im Glauben und Handeln zu suchen.